

Im Vaterland das blaue Band

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblätter für Jung und Alt**

Band (Jahr): **14 (1903)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Vaterland das blaue Band.

Vom Hochgebirg bis Rheines Strand
Schmückt, blau, ein Band das Vaterland.
Dort wo Laminendonner hallt,
Der Senn'rin frohes Lied erschallt,
Ist es geknüpft ans Firnenkleid
Von Anbeginn in Ewigkeit. —
Sag' an, Helvetia, sag' an,
Wenn' mir das Band, wie ist sein Nam'?
Es ist der blaue Strom der Aar',
Er braust so stark und wunderbar!

Und, eh' der Strom zum Rhein entfließt,
Noch eine Stadt er herzt und küßt;
In tiefem Lauf preßt er sie an,
Daß ewig sie bleib' zugetan
Dem Vaterland, allzeit bereit
Bu Schutz und Schirm in Not und Streit. —
Sag' an, Argovia, sag' an,
Wenn' mir die Stadt, wie ist ihr Nam'?
Es ist die Stadt, du nennst sie Bruck,
Dein Kleinod und dein schönster Schmuck!

O, bleibe immer klar und wahr,
Wie 's blaue Band, du Bürgerschar!
Rausch' in der Tiefe, stolzer Fluß,
Helvetia den Herzensgruß
Und Alle stimmt brausend ein,
Ihr Alpen hört's und Vater Rhein:
„Wohlan, Helvetia, wohlan,“
So heiß' das Lied, das sei sein Nam',
„Wir halten treu zum Vaterland,
Umschlungen von dem blauen Band!“